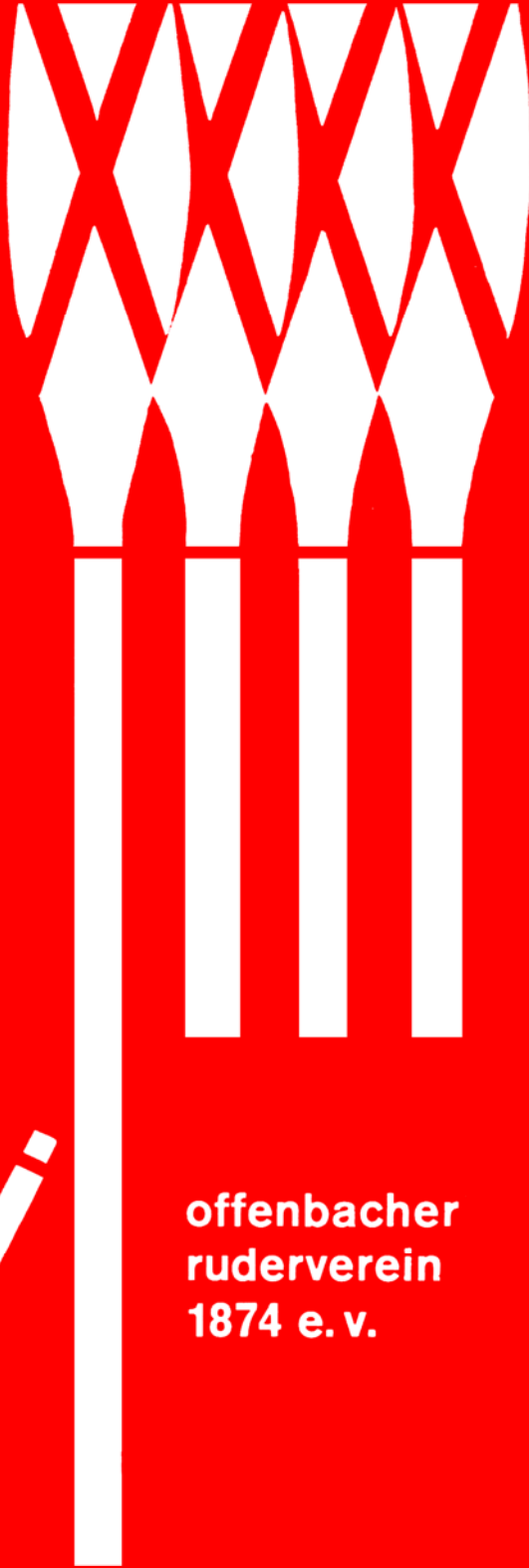


**rot-weisses  
sprachrohr**

4 / 1972



**offenbacher  
ruderverein  
1874 e. v.**



# VEREINS - MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E.V.  
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 411937  
BOOTSHAUS AN DER MAINFAHRE  
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS



Briefanschrift: Hélinz Schönig, Offenbach am Main, Frankfurter Straße 147, Telefon 88 47 77

Pressewart: Harald Weisler, Offenbach/Main, Andréstraße 3, Telefon 88 62 41

Postcheckkonto: Frankfurt/M., 282 22 · Bankkonto: Städt. Sparkasse Offenbach/M., Girokonto 200 1284

Deutsche Bank, Filiale Offenbach/M., Kto. 67/6213

---

41. Jahrgang März 1972 - Mai 1972 Heft 4

---



# Rudern

Das Jahr und damit die Rudersaison 1971 ist zu Ende gegangen, das heißt die Rudersaison eigentlich schon im vergangenen Herbst, denn das neue Ruderjahr beginnt für uns etwa am 1. Oktober.

Das Wintertraining wurde inzwischen verstärkt, nachdem das „Olympia-Training“ zur Grundlage gemacht wurde; auch für die Jugendlichen in abgemilderter Form, wie dies überhaupt auf die Leistungsmöglichkeiten, entsprechend Alter und Körpergewicht, abgestimmt und dosiert wird.

Die Senioren und älteren Junioren trainieren fast täglich, zum Teil sogar zweimal, sofern es die Zeit und das Wetter erlauben. Teilweise wird dieses Training zusammen mit dem RV HELLAS und der SG WIKING absolviert, und damit sind wir auch schon am nächsten Punkt unseres Berichtes.

Seit einiger Zeit läuft ein Antrag beim DRV auf Zulassung der „IGOR eV“ als Rudergemeinschaft in Form eines Kopfvereines, dem alle 5 Offenbacher Rudervereine angehören sollen.

Die Jugendlichen (Junioren) der jüngeren Jahrgänge fahren einen Achter und die älteren Jahrgänge einen Vierer. Weitere Boote kommen noch hinzu. Jetzt fehlt eigentlich nur noch die Genehmigung durch den Ruderverband.

In unserem letzten Heft war davon die Rede, daß wir im Frühjahr erstmals eine Offenbacher Langstrecken-Regatta organisieren wollen. Die ersten Besprechungen sind gemacht und wir sind grundsätzlich alle der

Meinung, daß wir eine solche Regatta durchführen sollten, zumal hierfür ein echter Bedarf im süddeutschen Raum besteht. Als endgültiger Termin ist der 23. April 1972 festgelegt. Zunächst werden wir das Programm auf 16 Bootsgattungen fixieren.

Die weiteren Termine für unsere Ruderei sind aus dem Terminplan für den Gesamt-Verein zu ersehen.  
prtz



Die im Herbst gestartete Altpapiersammlung wurde in den letzten Tagen abgeschlossen. Wir bitten als kein Papier mehr anzuliefern oder zur Abholung bereit zu stellen. Für die seitherige Unterstützung bedanken wir uns sehr herzlich. Ruderausschuß

**KORALLE**

**KNAUS U. A.**

# **Segelboote Wohnwagen**

Als Fachhändler bieten wir:

Kundendienst, fachmännische und nette Beratung,  
kostenlose Abstellplätze.

Einbau von Heizungen, Kühlschränken usw.

---

Außerdem sind wir ein bekannter Rolladenfachbetrieb für ROLLADEN aller Art, und empfehlen unsere neuartigen Fertigeinbauelemente (aus PVC, doppelwandig und daher bestens isoliert) zum NACHTRÄGLICHEN Einbau.

## **Gebr. Schneider, 607 Langen**

**Außerhalb 16 a. d. Darmstädter Straße · Telefon 06103 - 23879**

# Liebe Eltern —

Am 12. Januar 1972 hatten wir zu einer Elternzusammenkunft gebeten. Leider war die Resonanz sehr schlecht. Wir nehmen deshalb an, daß die Zeitspanne zwischen Veröffentlichung und Durchführung zu groß war und deshalb der Termin übersehen wurde. Aus diesem Grunde wollen wir vor Beginn der neuen Rudersaison nochmals eine Zusammenkunft der Eltern am 8. März abhalten. Ebenfalls wieder um 20.00 Uhr in unserem Bootshaus. Dabei können Sie auch einmal unsere Räumlichkeiten ansehen. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit uns kennenzulernen, was wir umgekehrt ebenfalls gerne tun möchten. Wenn die neue Saison erst begonnen hat ist leider dazu nur sehr wenig Zeit vorhanden.

Paul Reitz

Vors.d.Ruderausschusses

**SPORT - GRÄCMANN**

KLEINER BIERGRUND 5 · AM MARKT · TELEFON 82106

**dh**

Druckerei H. Hecker · Inhaber Dieter Holzammer

605 Offenbach am Main · Karlstraße 53 · Telefon 82396

**KLEIDER *Frei***

**Offenbach/Main - Nieder-Roden**

# EINLADUNG

zu unserer am Freitag, dem 3. März 1972 um 20.00 Uhr  
im Bootshaus stattfindenden

## Jahreshauptversammlung

Tagesordnung:

1. Begrüssung durch den Vereinsvorsitzenden
2. Verlesung des Protokolls der Hauptversammlung vom 18. März 1971
3. Eingänge und Verlesung evtl. eingebrachter Anträge (spätestens 1 Tag vorher einreichen)
4. Jahresbericht und Vereinsleitung
5. Kassenbericht
6. Berichte der einzelnen Abteilungen und Ausschüsse
7. Berichte der Revisoren
8. Entlastung des 1. Rechners
9. Ergänzungswahl
10. Erledigung evtl. eingebrachter Anträge
11. Haushaltsplan für das Jahr 1972  
(Dieser kann eingesehen werden am 27.2.1972  
vormittags von 10.00 bis 12.00 Uhr im  
Bootshaus)
12. Verschiedenes

In Anbetracht der Wichtigkeit bitten wir dringend um  
Ihr Erscheinen.

Mit sportlichem Gruss

OFFENBACHER RUDERVEREIN VON 1874 E.V.  
Der Vorstand

# der aufsschimmel

Oder wie der Staat den Umsatz der Waffengeschäfte und  
Leichenbestatter steigert

Ein neuer Platz!

Der Sportler grösste Freude, grösster Schatz,  
Und einer nebendran

- Oh, wie klopft das Herz so freudig bang -  
Wird angelegt am Maine hier,  
Unserem Vereine und dem Hockeysport zur Zier.  
So war's der Plan!

Doch dann:

Ein Maschenzaun

Mit viel Zwischenraum, um durchzuschauen,  
Dem Platz zum Schutze,

Erwies sich als widerspenst'ge Trutze.

Zwar war alles wohl geplant, bedacht,  
Doch die Rechnung ohn' die hoh' Behörd' gemacht.

Denn diese spaltet Haare noch so dünn

Und findet sie dann in der besten Suppe drin!

Der Zaun,

Man glaubt es kaum,

Leitet des Hochwassers gewalt'gen Schwung,

Ganz einfach um,

Bis tief hinein,

Ins schöne Fechenheim,

Das darf nicht sein,

Nein!!!

Schlimmer noch: der Zaun,

Er wird das Wasser stau'n!

Es entsteht ein Wehr, ein See,

Oh weh!

Er wächst, wird riesengross,  
Am End' läuft noch die ganze Soss'  
Bis Frankfurt auf die Zeil,  
- Die U-Bahn kriegt natürlich auch ihr Teil -  
Und ich seh' uns schon mit Grausen  
Auf dem Feldberg - Hessens grösster Insel - hausen.  
Soweit der Zaun, es kommt noch mehr,  
Der Schimmel wiehert gar zu sehr!  
Um einen neuen Platz zu baun,  
Wird mancher Baum  
Umgehau'n.  
Doch da erweist als neue Trutz'  
Sich bald der sogenannte Landschaftsschutz.  
Ein Baum, so alt, gewaltig,  
Oder jung und wohlgestaltig,  
Wird nicht gefällt, geschlagen und gesägt,  
Auch wenn er stört und keiner ihn mehr pflegt.  
Doch manchmal fällt ein Baum dann einfach um.  
Bum!!  
Zu dumm.  
Nun ist ein Baum als Schattenspender sehr beliebt,  
Und weil es viele Leute gibt,  
Die gern' im Schatten sitzen, steh'n, - -  
Drum wollten auch wir Bäume sä'n.  
"Was, ihr wollt Bäume pflanzen? Nein, nein, nein,  
Das lasst bleiben, das lasst sein!"  
Da entsteht vielleicht ein Wehr, ein See ...  
Oh weh, oh weh, oh jemineh .... !?

Nach dieser Auskunft kaufte sich der hehre Dichter eine  
Pistole, zielte schlecht, schoss vorbei und lebt weiter.  
Leiter!

- hawe -



# HOCKEY

## ZWEI NEUE HESSENMEISTER-TITEL UNSERER HOCKEYABTEILUNG

Was wir niemals erwarteten, insgeheim natürlich immer gewünscht hatten, ist erstmals im Jahre 1972 eingetreten. Wir wurden mit unserer B-Jugend (15- und 16-Jährige) und mit unseren Knaben (10- bis 14-Jährige) Hessenmeister in der Halle und nehmen damit an den Spielen zur Ermittlung eines Süddeutschen Meisters am 5. und 6. Februar in Heidelberg teil.

Aber damit nicht genug. Auch unsere A-Jugend (17- bis 18-Jährige) hatte Titel-Ambitionen, schaffte aber "nur" eine Vizemeisterschaft.

Hier nun ein Bericht über die einzelnen Kämpfe.

Am 16.1.1972 standen die Spiele zur Hessenmeisterschaft der B-Jugend auf dem Plan.

Insgesamt 15 Mannschaften beteiligten sich. Sie waren in drei Fünfer-Gruppen eingeteilt, die in jeweils 10 Spielen jeder gegen jeden den Gruppensieger zu ermitteln hatten. Unsere B-Jugend war der Gruppe II zugeteilt, wo sie ihre Spiele gegen

RK Rüsselsheim	9:1
FSV Ffm.	6:0
SKG Ffm.	2:1
TV Sachsenh. 57	6:2

gewann.

Sie wurde somit Gruppensieger und trafen in der Vorrunde auf die beiden Besten der Gruppen I und III, SC Weissblau Ffm. und THC Wiesbaden.

Das erste Spiel gegen Weissblau wurde sicher mit 6:3 gewonnen, das zweite Spiel gegen THC Wiesbaden endete leistungsgerecht 2:2.

Dieses Unentschieden reichte uns aber zum Titelgewinn, da Wiesbaden gegen Weissblau nur mit 3:1 gewann und wir damit das bessere Torverhältnis aufweisen konnten.

Die folgenden Jugendlichen waren an diesem schönen Erfolg beteiligt:

Klaus-Jürgen Kaiser, Jürgen Rottau, Ralph Borgnis,  
Norbert Armanski, Helmut Bender, Christoph Nickl.

Auswechsellspieler: Peter Berthold, Raimund Breitenbach und Thomas Strohl.



In der Knaben-Klasse (Spieltag 23.1.1972) hatten sich 17 Mannschaften beworben, die in 4 Gruppen eingeteilt waren.

Wir schlugen RK Rüsselsheim mit 4:0 und den THC Hanau mit 4:1. Gegen den THC Wiesbaden gab es ein bedenkliches 1:1.

Es reichte aber trotzdem zum Gruppensieg, da sich der THC Wiesbaden vom RK Rüsselsheim mit einem 4:4 Unentschieden einen weiteren Punkt abnehmen liess.

## **FAHRSCHULE GRUNERT**

**KRAFTFAHRZEUG-  
UND MOTORBOOTFÜHRERSCHEINE**

**Auskunft: dienstags u. freitags von 18.00 bis 20.00 Uhr**

**605 OFFENBACH/M - Bahnhofstr. 41 - Tel. 835180**

In der Zwischenrunde (k.o.-System) holten wir gegen SC Sachsenhausen-Forsthausstrasse ein nie gefährdetes 4:1 und gegen unseren Angstgegner, den SC 80 Ffm., in einem bis zur letzten Sekunde offenen Kampf auf Biegen und Brechen einen knappen aber dennoch verdienten 2:1-Sieg. Damit war für unsere Buben das Endspiel erreicht. Als Gegner hatte sich der TEC Darmstadt qualifiziert.

Dieses Spiel wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Sah es zunächst nach einem Kanter Sieg unserer Knaben aus - wir lagen nach 5 Minuten bereits 3:0 in Führung und hatten den Gegner fest im Griff - so heizten uns die Darmstädter Mitte der 1. Halbzeit gehörig ein. Ein paar fraprierende Fehler auf unserer Seite, und Darmstadt hatte bei Seitenwechsel zum 3:3 ausgeglichen. Beim Stande von 4:4 fing sich unsere Mannschaft rechtzeitig und konnte durch zwei weitere Tore den Sieg mit 6:4 sicherstellen.

Unsere Knabenmannschaft spielte in folgender Aufstellung:

Peter Berthold

Uwe Kettelhake Thomas Strohl

Christoph Nickl, Norbert Armanski, Holger Muster

Auswechselspieler: Raimund Breitenbach, Frank Keller,  
Roland Strübing und Bernd Weber.



Die Meisterschaftsrunde der A-Jugend war für den 30.1.72 in der Darmstädter Sporthalle festgesetzt.

 **AUTOHAUS  
GEORG OPEL**

**Offenbach am Main  
Frankfurter Str. 111  
Telefon 8 08 51**

Es waren 10 Mannschaften gemeldet, die in zwei Fünfer-Gruppen spielten.

Wir schlugen Sachsenhausen 57 mit 3:2, den Wiesbadener THC mit 3:2, den HC Fechenheim mit 9:0 und den Limburger HC mit 6:5. Damit wurden wir Gruppen-Erster und hatten in der Vorrundrunde gegen den Zweiten aus der Gegengruppe anzutreten.

Dies war der THC Hanau, der sich kurz vorher durch ein 5:0 über den SC 80, der als heisser Favorit galt, qualifiziert hatte.

Wir gewannen 8:3 in einem überzeugenden Spiel und waren für die in der Halle anwesenden Experten der Favorit. Aber es kam anders. Unser Endspiel-Gegner, der THC Höchst, führte gleich zu Beginn mit 1:0. Wir glichen aus; Höchst erhöhte auf 2:1. Wir glichen aus; Höchst ging erneut in Führung mit 3:2. Wiederum konnten wir ausgleichen, aber es gelang unseren Jungs einfach nicht, einmal selbst in Führung zu gehen. Dann 4:3 für Höchst. Wieder 4:4, und es waren nur noch wenige Minuten zu spielen. Wir bereiteten uns schon auf eine Verlängerung vor. Da geschah es. Es gab eine kurze Ecke, und Höchst führte 5:4, das in den wenigen verbleibenden Sekunden nicht mehr auszugleichen war.

Damit hatten wir "nur" den 2. Platz erreicht.

Folgende Spieler hatten ihren Anteil daran: Fritz Köhler, Werner Schultheis, Ralph Borgnis, Jürgen Wagner, Helmut Bender, Gerhard Bender.

Auswechselfspieler: Norbert Armanski und Stefan Winter.

- Emil Armanski -

 **AUTOHAUS  
GEORG OPEL**

**Offenbach am Main  
Frankfurter Str. 111  
Telefon 8 08 51**

# noch mehr Hockey

Nicht so rosig wie bei unserem Nachwuchs sieht es bei der 1. Damen- und Herrenmannschaft aus.

Die Damen - im Vorjahr noch hessischer Vizemeister - schafften mit knapper Not den Klassenerhalt. Hier machten sich die Abgänge von Monika Wagenhals, Anka Keller und Conny Klein doch sehr stark bemerkbar.

Nach dem 1. Spieltag am 16.1.1972 sah es schon so aus, als ob unsere Damen den schwarzen Abstiegspeer zugeschoben bekämen. Hier unterlagen sie gegen Eintracht Wiesbaden 0:5 und gegen den THC Hanau 0:2.

Am 2. Spieltag gab es gleich zu Beginn mit einem 0:0 Unentschieden gegen den SC 80 Ffm. einen vielversprechenden Auftakt. Doch schon im nächsten Spiel wurden alle vorzeitigen Hoffnungen stark gedämpft, als es mit 0:3 eine glatte Niederlage gegen Eintracht Ffm. gab. So musste das letzte Spiel gegen die SKG Ffm. die Entscheidung bringen. Nur ein Sieg konnte weiterhelfen, und tatsächlich hiess es am Ende 2:1 für unsere Damen. Da hatte Trainer Ernst Böhm augenscheinlich die richtige Medizin aus der psychologischen Trickkiste ausgepackt.



Keinerlei Medizin konnte dagegen dieses Mal der 1. Herrenmannschaft helfen. Brachte der 1. Spieltag mit einer 6:12 Niederlage gegen den SC 80 Ffm. und einer 1:20 Niederlage



**AUTOHAUS  
GEORG OPEL**

**Offenbach am Main  
Frankfurter Str. 111  
Telefon 80851**

gegen den RK Rüsselsheim zwar die erwarteten Punktverluste, so liess gerade das gute Spiel gegen den späteren Hessenmeister SC 80 für die restlichen Spiele hoffen. Doch anscheinend hatte das Wissen, dass dieses Jahr der Tabellenletzte durch Gründung der Hallenbundesliga - und mit dem damit sicherlich verbundenen Aufstieg hessischer Spitzenclubs in diese - nicht absteigen würde, unseren Spielern die rechte Lust zum Kämpfen genommen. So gab es dann auch an den letzten beiden Spieltagen 3 Niederlagen (gegen Limburg 5:6, gegen Sachsenhausen Forsthausstrasse 0:10 und gegen TEC Darmstadt 2:9); nur der THC Höchst wurde mit 3:1 besiegt.

Da kann man nur hoffen, dass die Mannschaft zur Feldsaison rechtzeitig aus dem Winterschlaf erwacht und dann wieder mehr Kampfgeist zeigt und vor allem auch mit mehr Eifer am Training teilnimmt.



Ausser den Spielen um die Hessenmeisterschaft beteiligten sich alle unsere aktiven Mannschaften wieder an zahlreichen Turnieren. Hier gab es für die B-Jugend einen Turniersieg und für die A-Knaben drei Turniersiege zu verzeichnen.

Unsere Damenmannschaft verbuchte gleichfalls einen Turniersieg und brachte aus Augsburg einen "Pott" mit.

Ansonsten wurden von den verschiedenen Mannschaften etliche zweite Plätze erspielt, wobei oft nur das berühmte Quentchen Glück zum Sieg fehlte.

Wenn Petrus unseren Aktiven keinen Streich spielt, werden die Herren- und Damenmannschaften ihr Training Ende Februar/Anfang März ins Freie verlegen, während die Jugend noch bis Ende März in der Halle bleibt.

- hawe -



# Hessenmeister im Hallenhockey 1972

## B-JUGEND:

von links: Peter Berthold, Thomas Strohl, Christoph Nickl,  
Ralph Borgnis, Jürgen Rottau, Norbert Armanski, Helmut Bender,  
Klaus-Jürgen Kaiser, Raimund Breitenbach



## KNABEN:

stehend von links: Emil Armanski, Holger Muster, Christoph  
Nickl, Roland Stübing, Frank Keller, Raimund Breitenbach

knieend von links: Bernd Weber, Thomas Strohl, Peter Berthold,  
Norbert Armanski, Uwe Kettelhake



# segeln

Das Jahr 1972 begann gleich mit der Jahreshauptversammlung der Segel- und Kanu-Abteilung, zu welcher der Vorstand am 6. Januar eingeladen hatte. Auf der Tagesordnung standen in diesem Jahr auch die Neuwahlen des Abteilungs-Vorstandes.

Diese Versammlung ging ganz vorbildlich vonstatten, und es wurden auch so heisse Themen wie Neufestlegung der Umlagen sehr schnell ausdiskutiert und in neuer Form beschlossen. Schon um 10.30 Uhr konnte die Versammlung beendet werden.

Zwischenzeitlich werden schon Vorbereitungen für die kommende Saison getroffen und an manchem Schiff schon eifrig gearbeitet, und ich hoffe, dass auch in diesem Jahr unsere Regatta-Segler wieder die Erfolge vom letzten Jahr wiederholen können.



Am 29. Januar hatte die Kreuzer-Abteilung im DSV zur Preisverteilung der prämierten Fahrtensegler eingeladen. Die Veranstaltung wurde vom Düsseldorfer Yachtclub ausgerichtet.

Für die Region Mittelrhein-Neckar und Nordrhein-Westfalen wurden hier 6 Goldmedaillen, 5 Silber- und 11 Bronze-medailen vergeben. Unser Segelkamerad K.-H. Kellermann mit seinem Kiel-16er S 11 hatte sich 1971 am Fahrtenwett-

 **AUTOHAUS  
GEORG OPEL**

**Offenbach am Main  
Frankfurter Str. 111  
Telefon 8 08 51**

bewerb "Binnen" mit seiner Wanderfahrt Langballigau - Fredericia - Langballigau am Wettbewerb beteiligt. Seine Crew bestand aus seiner Ehefrau Marga und seinen Kindern Monika und Andreas. Für die gute Organisation und Ausführung dieses Törns wurde nun in Düsseldorf dem glücklichen Skipper eine Bronzemedaille verliehen. Vielleicht ist es auch ein Anreiz für unsere Fahrtensegler, sich im Jahre 1972 an einer Wander- oder Langfahrt mit zu beteiligen.

Für die neue Saison Mast- und Schotbruch!

J. Koltzsch



# Wieviel

Der Segelsport ist im ORV schon seit einigen Jahren zum festen Bestandteil der aktiven sportlichen Tätigkeiten geworden, dennoch ist nicht jedes Vereinsmitglied über die verschiedenen Boote informiert. Allein ein Bootsrumpf, Mast und Segel machen noch kein Klasseboot, und gerade im Jahr der Olympiade ist es ganz interessant, über die verschiedenen Bootstypen einen gewissen Überblick zu bekommen. Dieses soll jedenfalls der Sinn dieses Berichtes sein.

## Boote,

Wenn ich hier von den einzelnen Klassen schreibe, dann handelt es sich ausschliesslich um jene, die in Regatten gestartet werden. Um einen Überblick zu bekommen, teilen wir sie am besten in 4 Gruppen ein.

# Wieviel

In der ersten Gruppe sind die olympischen Klassen oder Leistungspass-Klassen: der Drachen, die Soling, der Star, die Tempest, der Flying Dutchman und das Finn. Auf die Boote werde ich an späterer Stelle noch ausführlicher eingehen, denn diese 6 Klassen nehmen auch an den olympischen Wettfahrten vor Kiel teil.

## Segel ?

Die zweite Gruppe sind die nicht-olympischen Leistungs-pass-Klassen: der Schwert- und Kielzugvogel, der internat. 420er, der Pirat und der Korsar. In diesen Klassen kann der Leistungspass erworben werden; derselbe ist auch Voraussetzung zur Teilnahme an einer Olympiade.

Die Nationalen und anerkannten Klassen bilden die dritte Gruppe: es sind der internat. 470er, die O-Jolle, H-Jolle, das nord. Volksboot, die 15er-, 16er-, 20er und 30er Jollenkreuzer, die Hansa-Jolle, etc.

Als vierte Gruppe sind dort die Eintypklassen: dieses sind zumeist Boote, die nur von einer Werft einheitlich gebaut werden.



Das Hauptinteresse wollen wir nun den olympischen Booten schenken.

ORV-MITGLIEDER

*kaufen bei unseren Inserenten!*

Sie unterstützen uns  
Wir unterstützen sie

1

Beginnen wir mit dem DRACHEN.

Der Drachen ist ein 3-Mann-Einheitskielboot von 8,90 m Länge und 1,90 m Breite. Er hat eine Verdrängung von 2 Tonnen und eine Besegelung am Wind von 20 qm, hinzu kommt noch ein Spinnaker. Das Boot ist weitgehend see-tüchtig. Es ist die Klasse, die relativ geringe körperliche Anstrengungen erfordert, da die aufrichtende Kraft durch den Ballast am Kiel gebracht wird.

2

Die SOLING ist das zweite 3-Mann-Kielboot. Sie hat eine Länge von 8,15 m und eine Breite von 1,90 m bei einer Verdrängung von 1000 kg. Der Ballastanteil beträgt ca. 580 kg, also weit über 50 %. Die Gesamtsegelfläche am Wind sind 27,7 qm und ein Spinnaker von 35 qm. Die Soling startet 1972 erstmals zu einer Olympiade, nachdem Vergleichswettfahrten der IYRU gezeigt haben, dass sie das geeignetste Boot ist.

3

Das STARBOOT oder kurz der STAR ist das älteste olympische Boot, das noch zur Olympiade zugelassen ist. Er ist auf der Welt weit verbreitet (es gibt ca. 3.500 davon) und heute segeltechnisch noch so interessant und schwierig wie damals. Er ist ein Einheitsboot mit Flossenkiel und hat eine Länge von 6,90 m und eine Breite von 1,70 m und trägt 26 qm Segel am Wind. Ein Spinnaker ist nicht erlaubt. Die Mannschaft besteht aus Steuermann und Vorschoter. Der körperliche Einsatz ist besonders beim Ausreiten sehr gross.

4

Ein Neuling 1972 ist auch die TEMPEST; sie ist ein Kind der IYRU (International Yacht Racing Union), denn ein Wettbewerb dieser Union sollte Konstrukteure zur Zeichnung eines optimalen Bootes dieser Grössenordnung bringen. In Vergleichen zeigte sich dann, dass die Tempest zur

Olympiade sehr geeignet war. Mit einer Länge von 6,68 m, einer Breite von 2 m trägt sie am Wind 22,93 qm Segel und einen Spinnaker von 20,9 qm. Das Gesamtgewicht beträgt ca. 463 kg, davon der Kielballast 227 - 232 kg. Die Tempest hat trotz ihres Hubkieses Jolleneigenschaften und ist durch ihre Gleiteigenschaft sehr schnell. Die Besatzung besteht aus 2 Mann. Da das Boot in der aufrechten Schwimmlage seine grösste Geschwindigkeit erzielt, muss der Vorschoter mittels Trapez ausreiten.

## 5

Auch ein Einheitsboot ist der FLYING DUTCHMAN (FD). Als Rundspantjolle hat er eine Länge von 6,05 m und eine Breite von 1,80 m, das Gewicht beträgt ca. 170 kg. Die vermessene Segelfläche ist 15 qm, sie ist aber durch die "Gemua" wesentlich grösser. Ein Spinnaker von 17,5 qm bringt das Boot schon sehr früh zum Gleiten. Da Schwertboote keinen Ballast haben, müssen sie von der Besatzung ausgeritten werden. Der FD fährt deshalb für den Vorschoter ein Trapez. Genau wie die Tempest, verlangt auch der FD einen grossen körperlichen Einsatz.

# Last not Least 6.

Seit der Olympiade 1952 gehört das FINN-DINGHY zu den olympischen Booten. Es ist 4,50 m lang und 1,51 m breit. Die Segelfläche beträgt 10 qm. Der Mast dieses Bootes steht sehr weit vorn und ist unverstagt und drehbar. Das Finn ist ein Einmannboot und verlangt von seinem Segler hohes Können und viel Kondition. Es ist eines der schwierigsten Boote. Gerade in dieser Klasse spielt das Gewicht des Steuermannes eine wesentliche Rolle, da das Boot bei starken Winden sehr schwer aufrecht zu segeln ist und genau wie der FD sehr schnell kentert.

Alle diese Boote werden wir in diesem Jahr vor Kiel in Regatten erleben und vielleicht trägt dieser Bericht zu mehr Verständnis für Sportberichte hierüber bei.

Mast- und Schotbruch!

J. Koltzsch







# ACHTUNG

Ein erfreuliches Phänomen wird in der Hockeyabteilung des ORV sichtbar. Es herrscht kein Nachwuchsmangel. Im Gegenteil: Sowohl männlicher als auch weiblicher Nachwuchs ist vorhanden - und dies nicht zu knapp.

Die Sache hat jedoch einen Haken. Es kann nicht allen Nachwuchsspielerinnen und -spielern bzw. deren Eltern zugemutet werden, teure Hockeyschläger zu kaufen. Auch die Kasse der Hockeyabteilung ist nicht derart strapazierfähig, dass sie diese notwendigen Schläger bezahlen könnte.

Nun haben viele Aktive und ehemalige Aktive zu Hause irgendwo in einem stillen Kämmerlein noch einen oder mehrere unbenutzte "Krummstöcke" herumstehen. Abgesehen davon, dass sie dort oft nur stören, hat es eigentlich keinen Sinn, wenn sie einsam vor sich hin verstauben.

Viel besser ist es doch, wenn diese Schläger wieder zu dem verwendet würden, wozu sie ursprünglich auch fabriziert worden sind.

Deshalb veranstaltet die Hockeyabteilung eine Hockeyschlägersammelaktion (puh, was'n Wort) und nimmt vom nagelneuen Stock bis zur ältesten "Gurke" alles. Wir bitten, die Schläger entweder bei Herrn Armanski oder einem der Trainer während der Trainingsstunden abzugeben. Ferner nimmt sie auch unser Wirt, Herr Storkan, für uns in Empfang.

Wir bedanken uns schon mal vorsichtshalber im voraus dafür, dass Sie sich von Ihren Relikten getrennt haben oder doch hoffentlich bald trennen werden.

- gez. Hockeyabteilung -



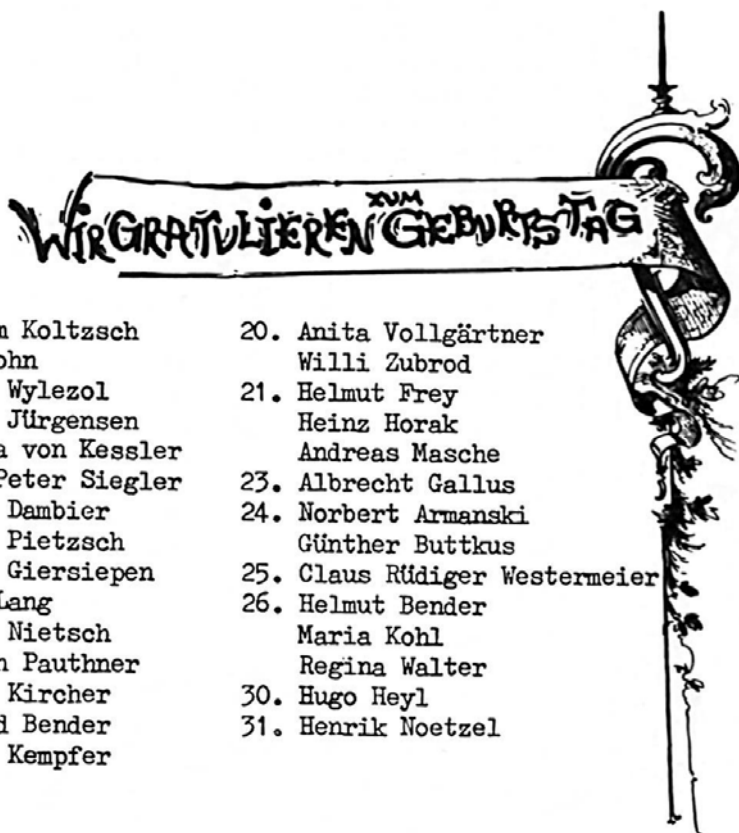
Grüße erreichten uns von:

Trude und Willi Schnabel aus Garmisch-Partenkirchen  
Gerti und Norbert Bach aus Garmisch-Partenkirchen  
Fritz Böhm und Frau aus Krenth b. Tegernsee  
Heinz Schönig und Frau aus Krenth b. Tegernsee




Neuaufnahmen

Norbert Hauck, 6054 Jügesheim,  
Langestrasse 13



Im März




- |                      |                               |
|----------------------|-------------------------------|
| 1. Joachim Koltzsch  | 20. Anita Vollgärtner         |
| Karl Sohn            | Willi Zubrod                  |
| Margit Wylezol       | 21. Helmut Frey               |
| 3. Jürgen Jürgensen  | Heinz Horak                   |
| Barbara von Kessler  | Andreas Masche                |
| Klaus-Peter Siegler  | 23. Albrecht Gallus           |
| 4. Alfred Dambier    | 24. Norbert Armanski          |
| Volker Pietzsch      | Günther Buttke                |
| 5. Yvonne Giersiepen | 25. Claus Rüdiger Westermeier |
| 10. Ellen Lang       | 26. Helmut Bender             |
| 12. Lothar Nietsch   | Maria Kohl                    |
| 15. Hermann Pauthner | Regina Walter                 |
| 16. Ursula Kircher   | 30. Hugo Heyl                 |
| 18. Gerhard Bender   | 31. Henrik Noetzel            |
| Angela Kempfer       |                               |



Im April

- |                    |                          |
|--------------------|--------------------------|
| 1. Wolfgang Kunz   | 14. Gerhardt Arnold      |
| 3. Wilma Schorr    | Wolfgang Hertel          |
| Michael Telz       | 15. Helga Schultheis     |
| 5. Kurt Schäfer    | 16. Renate Grossmann     |
| Eugen Schillinger  | Ingrid Pietzsch          |
| 6. Walter Hartmann | Horst Reichert           |
| Sigrid Pietzsch    | Heinz Schöning           |
| 9. Erwin Bauer     | 18. Manfred Erbacher     |
| Karin Rose         | Helmut Jakobowski        |
| 11. Beate Höfer    | 19. Heinrich Buchsbaum   |
| 12. Heinrich Heyl  | 21. Elisabeth Döbel (80) |
| Ludwig Hübner (75) | Alois Kern               |
| Siegfried Wiedner  | 22. Karl Klug            |
| 13. Hermann Ahrens | 23. Manfred Kitzinger    |
| Kurt Kraft         | 27. Michael von Kessler  |
| Stefan Winkler     | 30. Adolf Stepper        |

Im Mai

- 
- 
- |                       |                            |
|-----------------------|----------------------------|
| 1. Hannelore Fischer  | 19. Bruno Aland            |
| Jacqueline Riede      | Werner Weinknecht          |
| 3. Ekkehard Grimm     | 21. Heinrich Buchsbaum jr. |
| 4. Walter Müller      | 22. Paul Reitz             |
| 5. Emil Meiser        | 24. Dieter von der Burg    |
| Willi Schmidt         | 27. Fritz Köhler           |
| 6. Klaus Rose         | Heinz Lang                 |
| 7. Karl Seibert       | 28. Ulrich Wisker          |
| 8. Fritz Wiegand      | 30. Edith Wendling         |
| 10. Ingelore Bergmann | 31. Peter Bertholdt        |
| Otmar Marmann         | Peter Görmer               |
| 11. Hans Schönhals    | Jürgen Mitscher            |
| 18. Walter Bühler     |                            |
- 

# Wußten Sie schon

- ... dass es sich bei einem Spinnaker nicht um das wahnsinnig gewordene Anwesen eines Landwirtes handelt?
- ... dass ein Torhüter mit Gänseliesel aber auch gar nichts gemeinsam hat, es sei denn, er hat was mit ihr?

## Termin-Kalender



Termine Termine Termine Termine Termine Termine Termine

3.3.1972

ORV-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG  
20.00 Uhr Bootshaus



26.3.1972

Gerbermühlhlauf der Ruderer (vormittags)  
2. ORV-ORIENTIERUNGSFAHRT, Start 14.00 Uhr  
am Bootshaus



- 6.4.1972 Informations-Clubabend der Segelabteilung  
Beginn: 20.00 Uhr
- 15.4.1972 Langstrecken-Regatta Essen-Baldeneysee  
Lauf-Skiff Wettbewerb in Limburg
- 20.-23.4.1972 Deutscher Rudertag in Hanau



- 23.4.1972 1. OFFENBACHER LANGSTRECKEN-REGATTA  
mit Start und Ziel am ORV-Bootshaus  
Beginn: 14.30 Uhr



- 30.4.1972 Bootstaufe, Beginn: 14.30 Uhr
- 1.5.1972 Ansegeln, Beginn: 10.00 Uhr, 2 Wettfahrten
- 4.5.1972 Informations-Clubabend der Segelabteilung  
Beginn: 20.00 Uhr
- 13./14.5.1972 Regatta Flörsheim
- 20./21.5.1972 Regatten in Giessen, Lauffen und Worms
- 27./28.5.1972 Regatten in Mannheim und Offenbach (Frauen  
und Jugend)
- 4.6.1972 Regatta in Bochum (Junioren)
- 10./11.6.1972 Regatten in Breisach, Frankfurt (int.  
Junioren) und Kassel
- 17./18.6.1972 Regatta in Hanau

! Die Hockeytermine bitte der  
Tagespresse entnehmen!